

Dresdner spielen Ambient- und Filmmusik in der Steckbyer Radfahrerkerche

Junge Musiker nutzen Kirche als Klangraum für ihre Tonaufnahmen

Von Thomas Höfs

Steckby • Es sei schon erstaunlich, dass so viele Besucher zum Abschlusskonzert in die Steckbyer Radfahrerkerche gekommen waren, bewunderte der stellvertretende Kirchenratsvorsitzende die Besucher. Denn bei dem Konzert sollte es um Ambient- und Filmmusik gehen. Er selbst habe erst im Internet suchen müssen, um mit den Begriffen etwas anzufangen, gab es anschließend zu.

Pfarrer Reinhard Hillig hatte mit seinem Gemeindegemeinderat den vier jungen Musikern aus Dresden das Gotteshaus für drei Tage zur Verfügung gestellt. Es war ein Freund der vier Musiker, der die Dresdner nach Steckby fahren ließ.

In dem Gotteshaus wollten sie Tonaufnahmen für eine CD durchführen. Absolute Ruhe benötigten sie dafür. In einem Tonstudio, so die vier Musiker weiter, wären die Klangeffekte nicht so zu erzielen gewesen. Die Effekte sind es vor allem, auf die es den Hobbymusikern ankommt. Nicht alle studieren Musik. Einige machen die Musik in ihrer Freizeit.

Gleich nach dem Beginn des einstündigen Konzerts wird



Marco Sieber, Richard Holzmann, Robert Hiekel (nicht auf dem Foto) und Alina Gropper bilden das Musikerensemble Chimaera. Ein Konzert gaben die Dresdner am Sonnabend in der Steckbyer Radfahrerkerche. Foto: T. Höfs

klar, wohin die Reise musikalisch geht. Die Vier tauchen ab in eine Traumwelt. Töne schieben sich über- und nebeneinander. Es ist eine spezielle Musik, die die Künstler aufführen. Dennoch passt sie in die kleine Kirche. Es ist mal etwas anderes als Orgelspiel oder Chorgesang. Die Stücke,

die sie aufführen, haben sie selbst geschrieben, erzählen die Musiker. Vielleicht schaffen sie es eines Tages in einen Film mit ihrer Musik. Schließlich hat jeder Musiker einmal ganz klein angefangen.

Mit ihrer Musik nehmen sie die Zuhörer mit auf eine spannende Reise. Vielleicht besor-

gen sich einige Besucher nach dem Konzert die CD, die die Dresdner in der Kirche aufgenommen haben und tauchen zu Hause an der Stereoanlage noch einmal in die bunte Klangwelt der jungen Musiker ein. Als Auszeit vom täglichen Stress eignet sich die Musik sehr gut.